



# Energiewende: Falsch gepolt!

**von Staatssekretär a.D.  
Friedhelm Ost**

**O** b Merkel oder Altmaier, ob nun Scholz, Habeck oder Lemke – sie alle haben die Weichen für die deutsche Energiepolitik mutig gestellt, doch inzwischen wird es mehr und mehr deutlich, dass sie alle übermütig waren und es immer noch sind.

## **Steigender Strom-Verbrauch**

Mehr Elektromobile, mehr Wärmepumpen, mehr Elektrolyse, mehr Strom in privaten Haushalten und in der Wirtschaft. Die deutschen Steinkohlenzechen fördern seit Jahren nichts mehr. Steinkohle wurde derweil aus Russland, Kolumbien, Australien und anderen fernen Ländern importiert. Das Aus für die heimische Braunkohle wurde ebenfalls eingeläutet: Bis 2030 soll sie noch im Rheinischen Revier abgebaggert werden; in den ostdeutschen Revieren soll es etwas länger gehen – vielleicht bis 2038. Die Kohlekraftwerke, die sehr verlässlich Strom liefern, sollen stillgelegt werden. Die Kernkraftmeiler, die für die Grundlast

sorgen, sind endgültig im April letzten Jahres vom Netz genommen worden. Für die Überbrückung setzte die Politik auf Gas, zunächst aus Russland, weil Putin lange Zeit preiswert und lange Zeit zuverlässig lieferte.



## **Friedhelm Ost**

*leitete die ZDF-Wirtschaftsredaktion, bevor er unter Helmut Kohl Regierungssprecher und schließlich CDU-Abgeordneter im Bundestag wurde. Heute ist Ost weiter als Journalist und in der Politik- und Wirtschaftsberatung tätig.*

## **Gas als Brücken-Energie?**

Doch durch die Pipeline kommt nun seit langem nichts mehr. Robert Habeck pilgerte in andere Staaten des Mittleren Ostens, machte seinen Kotau vor den Autokraten, die dort regieren, um Gas zu bekommen. Auf die Schnelle wurden LNG-Terminals errichtet, selbst auf der Ferieninsel Rügen in Mecklenburg-Vorpommern. Dieses Flüssiggas wird aus den Frackingfeldern der USA, aus Kanada und anderen Ländern importiert. Das ist allerdings wenig umweltfreundlich. Deshalb wollen Scholz, Habeck und andere Ampelpolitiker, die Fracking-Förderung in Deutschland auch nicht genehmigen. Vielmehr träumen sie jetzt vom grünen Wasserstoff, der von Energieexperten als „Champagner der Stromwirtschaft“ bezeichnet wird. Bis dieser grüne Wasserstoff in ausreichender Menge für die Versorgung in Deutschland zur Verfügung stehen und damit Kohle- und Gaskraftwerke ersetzt wird, um die Industrie damit ausreichend zu versorgen und die Wärmeversorgung privater Haushalte von Öl und Gas umzustellen, wird es noch sehr lange dauern. Große Elektrolyse-Anlagen